

Jubiläumsausflug der 1935er

LANGENTHAL Nach dreissigjähriger Entlassung aus der Wehrpflicht unternahmen die 1935er-Ex-Militär einen Ausflug nach Walchwil am Zugersee.

Am Ausflugstag gilt das Motto: «Dreissig Jahre ohne Brotsack». Kaum zu glauben, dass schon drei Jahrzehnte seit dem Abgeben verflissen sind. Nun sind die wackeren Langenthaler Eidgenossen wieder zusammen zur gemeinsamen Reise. Das Ziel ist das Hotel Aesch in Walchwil. Zwei Jahrzehnt-Jubiläumsausflüge stechen in den Erinnerungen als bestens gelungen heraus. Darum ist man überzeugt, dass auch der heutige Dritte besonders und jubiläumshaft verlaufen wird. Die Fahrt führt die Gesellschaft durch verschiedenste Landschaften. Über Reiden, Bottenwil, Schöftland, Dürrenäsch und Muri wird Zug erreicht. Der See glänzt in prächtiger Mittagsstimmung. Am rechten Ufer grüsst erhaben an der Zuger Riviera der idyllische Ort Walchwil. Er liegt geschützt am Hang zwischen dem Zuger- und dem Rossberg. Bei bester Bewirtung im Hotel Aesch wird in der Vergangenheit geschwelgt. Beim Mittagessen gibt es vieles zu erzählen und



Bild: z.v.g.

Nach dem Mittagessen auf dem «Hotel Aesch Känzeli» in Walchwil genossen die 1935er die prächtiger Aussicht.

der Rundumblick am See ist überwältigend. Von militärischer Manier hat man nichts am Hut. Alles verläuft locker und fröhlich. Mann geniesst das Zusammensein. Die Zeit zum Weitergehen rückt an. Mit gemütlicher Fahrt wird Ebikon erreicht. Hier beim Halt im Trumpf Buur ist die Gelegenheit gegeben, allenfalls noch Ausgebliebenes nachzuholen. Doch gewiss nicht so gründlich. Im nächsten Jahr kann

beim weiteren Treff Versäumtes nachholt werden. In bester Laune und zufrieden mit dem heute Erlebten geht es auf die Heimfahrt. Ein besonderer Reisetag neigt sich dem Ende zu. An den Einsteigeorten verabschiedet man sich. Dieser Jubiläumsausflug wird unvergesslich bei allen in bester Erinnerung verbleiben.

Mitgeteilt von Fritz Scheidegger



Bild: Reto Müller

Die SP und die Grünen machten am Clean-Up Day in Langenthal auf Littering aufmerksam.

SP und Grüne räumen auf

LANGENTHAL Am Samstag, 12. September, machten die Sozialdemokratische Partei und die Grüne Partei Langenthal am nationalen Clean-Up Day mit.

Der Anlass stand ganz im Zeichen einer sauberen Umwelt. Mit Säcken und Handschuhen ausgerüstet sammelten die Parteien in vier Richtungen Müll ein. Durchkämmt wurden die Marktgasse bis zum Rumipark, der Wuhrplatz bis

zur Alten Mühle, die Jurastrasse bis zum Bahnhof und der Affenplatz bis zum Friedhof. Der gesammelte Abfall wurde anschliessend in der Marktgasse vor dem Choufhusi deponiert. So konnten Passanten und Passantinnen sehen, was alles auf dem Boden, im Gebüsch oder in der Langete landet und nicht, wie es sein sollte, im Mülleimer. Die Parteien setzten ein klares Zeichen gegen Littering.

Mitgeteilt von Saima Sägeser

Standing Ovation für den Chor der Nationen

H'BUCHSEE Die Reaktionen auf das erste Jahreskonzert des Chors der Nationen Solothurn in der reformierten Kirche Herzogenbuchsee waren durchgehend positiv.

Bereits das «Einlaufen» in die Kirche mit einem mazedonischen Instrumentalstück erreichte die Herzen der Konzertbesucher. Es folgten ein Liebeslied aus dem Iran, Lieder aus Afrika, Indien, dem Balkan, der Türkei, Russland, Skandinavien und der Schweiz. Dazwischen Volksmusik aus der Schweiz und dem Balkan. Wie der aus Rom stammende Dirigent, Luca Fiorini es zu Stande brachte, in scheinbarer Leichtigkeit, diese Vielfalt an Musik auf die Bühne zu bringen, war schon fast unglaublich. Lang anhaltender Applaus, begleitet von einer Standing Ovation war der Lohn für die fünf virtuosen Musiker aus vier Län-



Bild: Heinz Rudolf von Rohr

Der Chor der Nationen Solothurn überzeugte in der reformierten Kirche von Herzogenbuchsee.

dern, für die optimal aufeinander abgestimmten 50 Sängerinnen und Sänger aus 18 Nationen und vier Erdteilen. Nächstes Jahr, da müsst ihr wieder kommen, so das Fazit eines Besuchers. Weitere Infos zum Chor der Nationen unter: www.cdn-solothurn.ch

Mitgeteilt von Stefan Keller

Lese-Tipp

Buch der Woche zu gewinnen!



Operationsgebiet Schweiz – Die dunklen Geschäfte der Stasi
Die Schweiz diente der Stasi als Operationsbasis für diverse mafiose Machenschaften wie Technologieschmuggel, illegale Devisengeschäfte, Steuerhinterziehung, Geldwäsche und Waffenhandel. Der Geheimdienst der DDR konnte sich dabei auf ein Netz williger Helfer stützen. Wie bislang unveröffentlichte Geheimakten belegen, war der Schweizerische Staatsschutz über die Stasi-Aktivitäten durchaus im Bilde, unternahm aber nur wenig. Der Schweizer Journalist Ricardo Tarli räumt mit der Legende auf, die Schweiz sei ein antikommunistisches Bollwerk im Kalten

Krieg gewesen. Er zeigt faktenreich, wie eng die Verbindung zwischen Schweizer Unternehmern, Bankern und Politikern mit dem Geheimdienst der DDR war, und dass die Schweiz in einigen Bereichen vom ostdeutschen Unrechtsregime profitierte. Ein weiteres wichtiges Kapitel zum Mythos Schweiz ist aufgeschlagen. **Gewinnen Sie** eines von zwei Büchern «Operationsgebiet Schweiz». Senden Sie uns bis Montag, 28. September eine E-Mail mit Betreff «Stasi», Name, Adresse, Telefonnummer an oberaargau@noz.ch oder nehmen Sie online unter www.noz-oberaargau.ch/verlosungen teil. Viel Glück!


Wie bitte, Ei oder Hai?

Es ist Zeit für eine Gratis-Höranalyse.

Unsere erfahrenen Akustiker beißen nicht.

Sie fühlen sich unsicher, was Sie gehört haben? Das muss nicht sein! Mit unseren innovativen Lösungen erlangen Sie die Gewissheit zurück, alles richtig zu verstehen. Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Hörmittelzentrale in Ihrer Nähe.

Jetzt inkl.
Geräte gratis
Probetragen!
Bis 31. Oktober 2015.
Melden Sie sich an:
062 588 03 50

 1937 als Verein gegründet, helfen wir Menschen, wieder richtig gut zu hören: Mit hochstehenden Lösungen und persönlichem Service.

Wiesenstrasse 22, 4900 Langenthal www.hmzag.ch

hörmittel
zentralen